

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 179 (2013)

Heft: 12

Artikel: Wenn Ihnen das Jahr 2013 gefallen hat, werden Sie 2014 lieben!

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-358221>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wenn Ihnen das Jahr 2013 gefallen hat, werden Sie 2014 lieben!

**2013 war für die SOG ein aussergewöhnliches Jahr:
intensiv, vollgepackt und dichtgedrängt mit noch nie
dagewesenen Aktivitäten.**

Lassen Sie uns auf die wichtigsten Aktivitäten des Jahres 2013 zurückblicken: Wir haben gegen die GSoA-Initiative zur Abschaffung der Wehrpflicht gekämpft und mit unserem massgeblichen Beitrag zur Finanzierung sowie der federführenden Koordination auf Stufe der kantonalen Komitees zum Erfolg dieser Kampagne beigetragen. Wir haben mit einer genauen und breit abgestützten Analyse eine in den Medien, beim Verteidigungsdepartement und der Armee beachtete Stellungnahme zur Weiterentwicklung der Armee (WEA) formuliert und eingebracht. Mit unserer intensiven Überzeugungsarbeit konnte der Boden gelegt werden für die Anhebung des Ausgabenplafonds für die Armeefinanzierung auf fünf Milliarden Franken und wir haben uns auf ein mögliches Referendum gegen die Finanzierung des neuen Kampfflugzeugs Gripen vorbereitet.

Nebst diesen Arbeiten haben wir zudem das Generalsekretariat der SOG geschaffen, unseren Auftritt mit einem zeitgemässen Corporate Identity modernisiert, unsere Website überarbeitet und neu gestaltet sowie die Grundlagen geschaffen, um den juristischen Sitz der SOG nach Verte Rive ins «Maison Général Henri Guisan» zu verlegen, einem Ort mit Symbolcharakter.

Die Liste der Tätigkeiten ist nicht abgeschlossen. Aber wir bewegen uns hier am Limit des Machbaren für eine Milizorganisation.

Die Reihen schliessen und gemeinsam kämpfen

Die Erfolge in der Kampagne für die Wehrpflicht haben gezeigt, was alles erreicht werden kann, wenn die Offiziere zusammenstehen und mit geschlossenen Reihen kämpfen. Das geht aber nicht allein. Nur dank der tatkräftigen und spürbaren Unterstützung der Schützenverbände und einigen anderen Milizorganisationen konnten diese Ergebnisse in dieser

Deutlichkeit erzielt werden. Die Erfolge, die wir 2013 verbuchen konnten, sind das Ergebnis von diesem gemeinsamen Engagement und der grossartigen Arbeit, die an der Basis Schulter an Schulter geleistet wurde.

Als weiterer Erfolg der guten Zusammenarbeit kann das Engagement der SOG herbeigezogen werden, mit dem wir erfolgreich für die Erhöhung des Budgetplafonds für die Armeefinanzierung auf fünf Milliarden Franken gekämpft haben. Damit wird die Weiterentwicklung der Armee auf eine solide Basis gestellt.

Verantwortungsbewusstes Handeln

Die SOG hat bewiesen, dass sie eine ernst zu nehmende, konstruktiv-kritische, verantwortungsbewusste und schlagkräftige Organisation ist, die mit Aktionen und Engagement präsent ist und nicht nur virtuell existiert oder mit Beleidigungen von Bundesräten oder der Armeeführung auf sich aufmerksam macht. Daftir bin ich den Sektionen der SOG und ihren Mitgliedern dankbar und sie verdienen den grössten Respekt für die diszipliniert geleisteten Arbeiten, Verpflichtungen und die gesellschaftliche Verantwortung, die sie damit übernommen haben.

Als Handlungsrichtlinie stand und steht dabei immer die auf Konsens beruhende konstruktive Problemlösung im Zentrum, und nicht das Auseinanderdividieren, Beläden oder lautstarke Opponieren. Dafür stehe ich als Präsident der SOG ein, denn ich bin der festen Überzeugung, dass dieser Weg, die Grundfeste unseres Landes, der richtige Weg ist.

Herausforderungen 2014

2014 wird in Sachen Intensität dem Jahr 2013 in nichts nachstehen. Das Engagement der SOG konzentriert sich auf vier Kernbereiche:

- Die Kampagne für den Kauf und die Finanzierung des Gripen;
- Die Weiterführung und -entwicklung des Dossiers WEA in der parlamentarischen Beratung;
- Die weitere Beobachtung der Thematik rund um die Zukunft der Wehrpflicht und die Diskussion um die allgemeine Dienstpflcht;
- Die Beobachtung der Erarbeitung des sicherheitspolitischen Berichts 2014 oder 2015.

Vor kurzem hörte ich einen HSO sagen, dass ein solch massives Engagement gegen die GSoA-Initiative, wie es die SOG betrieb, nicht nötig gewesen wäre, denn die Schweizer Bevölkerung hätte die Initiative im Sinne der Milizarmee auch so geschickt. Es verschlägt mir ob solcher Naivität die Sprache.

2014 müssen wir den Nutzen und die Sinnhaftigkeit der Armee für die Sicherheit unseres Landes verankern. Damit steht und fällt ihr Rückhalt in der Schweizer Bevölkerung. Und diese Sinnvermittlung muss – unter anderem – das oberste Ziel der SOG sein. Wir müssen unsere Netzwerke, unsere Kontakte dazu nutzen, bei jeder sich bietenden Gelegenheit, diesen Mehrwert unserer Milizarmee für die Schweiz zu betonen und zu bekräftigen. Ich weiß, ich kann dazu auf jeden einzelnen Offizier im Korps zählen und ich danke Ihnen allen im Voraus für Ihr Engagement zum Wohle unserer Milizarme und der Sicherheitspolitik unseres Landes.

Vor uns liegt 2014, ein weiteres, intensives Jahr. Doch bevor wir es in Angriff nehmen, wünsche ich Ihnen eine besinnliche Adventszeit, frohe Weihnachtstage und ein gutes Neues Jahr.

*Br Denis Froidevaux
Präsident SOG*